

Vorwort

Als Leiterin des mit einem ERC Advanced Grant geförderten Forschungsprojekts „Poetry in the Digital Age“ freue ich mich, dass nun der erste interdisziplinäre Tagungsband und zugleich der dritte Band der gleichnamigen Buchreihe vorliegt. Er beruht wesentlich auf der ersten Tagung des Projekts, die im Mai 2022 federführend von Dr. Wiebke Vorrath und Magdalena Elisabeth Korecka, M.A., konzipiert und durchgeführt wurde; beide gemeinsam haben auch diesen Band als Herausgeberinnen verantwortet, wofür ich ihnen danken möchte.

Das Forschungsprojekt entwickelt Analyseparameter für die facettenreichen aktuellen Lyrik-Formate, die von populärkulturellen Werken bis zu elaborierter Sprachkunst reichen, indem es die Formen und Räume ihrer Präsentation und Performance untersucht: von der Theaterbühne bis zu Social Media, von der Schriftseite bis zum urbanen Raum, von Spoken Word bis zu experimenteller Lautpoesie – erschaffen von menschlichen oder posthumanen Agent:innen. Unsere Forschungen suchen, die folgenden Leitfragen zu beantworten:

- Welche Faktoren haben zur aktuellen Popularität von ‚Poetry‘ beigetragen?
- Wie können ihre Genres systematisiert werden und welche neuen Methoden und Theorien werden benötigt, um sie zu untersuchen?
- Wie unterscheiden, interagieren oder vermischen sich in ihnen Populärkultur und ‚Hochkultur‘?
- Welche (ästhetischen, kulturellen, sozialen, politischen) Funktionen kommen den neuen Modi der Präsentation von Gedichten zu?

Als eine ‚Poetik neuer Formen‘ untersucht das Projekt die große Diversität, das mediale Spektrum und die Verbreitung zeitgenössischer Lyrik. Seine Forschungsergebnisse sollen in einer neuen, erweiterten Definition von Lyrik münden und die Art und Weise verändern, wie Wissenschaft, Dichter:innen und die Öffentlichkeit diese literarische Gattung betrachten. Dafür sind Expertisen unterschiedlicher Fächer gefragt, viele davon sind im Forschungsprojekt, aber auch in dem hier vorliegenden Band vertreten: Literaturwissenschaft, Performance Studies und Medienwissenschaft, Sound Studies, Musikwissenschaft, Sprechwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Kunstgeschichte, Visual Culture Studies, Kunst- und Filmwissenschaft. Unsere inter- und transdisziplinäre Forschung gliedert sich in drei Teilprojekte, die sich schwerpunktmäßig den Interart-Verhältnissen von (1) Lyrik und Performance, (2) Lyrik und Musik und (3) Lyrik und Visueller Kultur widmen.¹

¹ Vgl. <https://www.poetry-digital-age.uni-hamburg.de/>.

Dieser Band nimmt die Untersuchungsfragen des Teilprojekts 3, „Poetry and Contemporary Visual Culture“, auf und führt sie darüber hinaus hin zu anderen Gegenständen und weiteren disziplinären Ansätzen. Gedichte in digitalen Medien transformieren ästhetische Verfahren, die von der Avantgarde und Neo-Avantgarde konzipiert wurden. Ikonische und kinetische Schrift sind dabei innovative Elemente, die sich lyrischer Verfahren wie der Wiederholung und Variation bedienen oder ihr visuelles Erscheinungsbild einsetzen, um Verfremdungseffekte zu erzielen. Um die Ästhetik sich auf der Fläche oder im Raum bewegender Poesie zu untersuchen, wird auf Forschungen zu Medienkunst und anderen Formen kinetischer Schrift rekurriert. Einige digitale Lyriker:innen programmieren ihre Texte, indem sie beispielsweise Algorithmen zur Generierung von visueller Poesie verwenden. Forschungen, die Genreklassifikationen für digitale Lyrik vorschlagen, bilden den Ausgangspunkt für eine nähere Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsbereich, indem u. a. Multilingualität hinzukommt. Im Zeitalter des ‚Scrollens von Literatur‘ sind Phänomene wie Instapoetry für das Teilprojekt ebenfalls relevant, weil diese zumeist kurzen und einfach zu verstehenden, für Smartphones entworfenen Gedichte oft mit visuellen Elementen (Handschrift, Ornamente, Zeichnungen, Fotos) verknüpft sind. Ermöglicht durch plattformspezifische Affordanzen weist ihre visuelle Gestaltung aber auch relevante gesellschaftspolitische Funktionen auf. Ein weiterer Gegenstand des Teilprojekts sind Poesiefilme; sie setzen Gedichte auf konzeptueller Ebene ein, häufig mithilfe von elegischen Bild-Ton-Kombinationen, die lyrische Verfahren in audiovisuelle Kompositionen transformieren. Bezugspunkte sind hier bestehende Forschungen zu Poesiefilmen sowie der Einsatz von Gedichten in Avantgarde- und experimentellen Filmen. Lyrik erfreut sich nach wie vor einer Beliebtheit in der etablierten Buchform. Daher untersucht das Teilprojekt auch gedruckte Gedichte, ihre visuellen Qualitäten – grafische Elemente ebenso wie die sprachliche Evokation von Bildern betreffend – und die Transformationen der Buchkultur im digitalen Zeitalter. Wie im Teilprojekt werden auch im vorliegenden Band, der Beiträge von Wissenschaftler:innen und Lyriker:innen aus unterschiedlichen Ländern versammelt, interdisziplinäre Forschungsansätze und Theorien für die Erforschung von Lyrik und Visueller Kultur fruchtbare gemacht.

Claudia Benthien